download unter www.biologiezentrum.at

67. *Fallacia longicollis* Muls. (Ann. soc. Linn. Lyon. 1863, p. 180), *F. mingrelica* Kraatz. (Deutsche ent. Zeit. 1879, p. 179) und *F. Lederi* Kraatz. (l. c. p. 180) sind Varietäten der *Pidonia elegans* Fald. (Faun. transc. II. 1832, p. 319, Tab. 11, Fig. 7 und 8).

Der Vollständigkeit halber schliesse ich an meine Arbeit noch eine Uebersicht der in Bezug auf die europäischen und caucasischen Cerambyciden von anderer Seite gegebenen, im Stein-Weise'schen Kataloge nicht berücksichtigten oder erst nach dem Erscheinen desselben publicirten synonymischen Richtigstellungen.

Tetropium femorale Mén. ist ein *Callidium* (Faust.) — *Criocephalus polonicus* Motsch. und *coriaceus* Motsch. sind Varietäten des *Cr. rusticus* L. und nicht mit *Cr. epibata* Schiödt. (ferus Kraatz) identisch. (Kraatz.) — *Allocerus fulvus* Muls. = *All. (Callidium) moesiacus* Friv. (Friv.) — *Clytus Sternii* Kraatz = *Aubouerі* Desbr. = *cinereus* Lap. = *Duponti* Muls. (Heyd.) — *Cl. admirabilis* Heyd. = *Bartholomaei* Motsch. (Faust.) — *Dorcadion Abakumovi* Thoms. aus der Dsungarei ist eine selbständige Art. (Kraatz.) — *D. sulcipenne* Küst. ist Varietät des *D. velutinum* Stev. (*sericatum* Sahlb.) (Kraatz.) — Für *D. caucasicum* Küst. ist der ältere Name *D. sericatum* Kryn. zu setzen. (Kraatz.) — *D. axillare* Küst. = *D. arenarium* Scop. var. (Kraatz.) — *Belodera obliquetruncata* Rosh. = *B. Genei* Aragon. (Friv.) — *Agapanthia filum* Rossi = *Calamobius gracilis* Creutz. (Heyd.) — *Menesia quadripustulata* Muls. = *M. bipunctata* Zoubk. var. (Heyd.) — *Phytoecia trilineata* Schönh. = *Agapanthia cardui* L. *var?* (Kraatz.) — *Oxymirus cursor v. testaceus* Gredl. = *Verneuli* Muls. (Heyd.) — *Anthophylax nigroflavus* Fuss. ist eine *Leptura* (prope L. *rufiventris* Gebl.) (Friv.) — *Acmaeops strigilata* F. = *pratensis* Laich. (Heyd.) — *Acm. alpina* Mén. gehört nicht zu *Acm. smaragdula* F., sondern ist eine *Cortodera*, mit der *C. Beckeri* Desbr. zusammenfällt. (Faust.) — *Judolia trifasciata* F. = *sexmaculata* L. (nec Redt. u. and.) (Seidlitz.) — *Judolia erythrura* Küst. = *J. errätica* Dalm. (*sexmaculata* Redt.) *var.* (Heyd.) — *Strangalia angulicollis* Heyd. = *imberbis* Mén. (Faust). — *Str. distigma* Charp. hat mit *Str. approximans* Rosh. (*purpuripennis* Muls.) nichts zu thun. (Heyd.) — *Str. mingrelica* Tourn. = *Jägeri* Humm. (Heyd.) — *Leptura ustulata* Mén. hat mit *Str. Jägeri* Humm. nichts zu thun, sondern ist eine Verwandte des *L. fulva* Degeer. (Heyd.) — *Leptura (Grammoptera) pilosa* Forst. = *Clytus glabromaculatus* Goeze *var. glaucus* Fabr. (Heyd.)

Ueber Leptura oblongomaculata Buq. und L. trisignata Fairm.

Während der Drucklegung meiner vorhergehenden Arbeit erhielt ich einen Aufsatz von Dr. Luc. v. Heyden („*Leptura rufa* und Verwandte"; Deutsche Entom. Zeitschr. 1881, p. 249), in welchem der Autor die *Leptura trisignata* Fairm. (Ann. Fr. 1852. p. 92), deren ♂ von Dr. Kraatz (Deutsche Entom. Zeitschr. 1880, p. 376) als *L. semirufula* beschrieben wurde, mit

download unter www.biologiezentrum.at

L. oblongomaculata Buq. (Ann. Fr. 1840, pag. 296) zu einer Art vereinigt. Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschliessen, da sich *L. oblongomaculata* von *L. trisignata*, abgesehen von der sehr differenten Färbung, durch feinere Punktirung und wesentlich andere Form des Halsschildes unterscheidet. Bei *L. oblongomaculata* ist das Halsschild beinahe conisch, an der Basis am breitesten, an den Seiten wenig gerundet erweitert; bei *L. trisignata* hingegen sowie bei *L. rufa* Brullé hinter dem Vorderrande und vor der Basis eingeschnürt, an den Seiten deutlich gerundet erweitert, in der Mitte so breit als an der Basis.

L. Ganglbauer.

Ueber eine noch unbeschriebene Eschenblattlaus.

Von Dr. **Franz Löw** in Wien.

Die älteren Entomologen und selbst noch Linné waren der Meinung, dass auf einer und derselben Pflanzen-Species nur eine Art von Blattläusen lebe, und sie hielten es daher für die Determinirung dieser letzteren für vollkommen ausreichend, statt einer Charakteristik oder Physiographie derselben blos die Pflanzenart anzugeben, auf welcher die einzelnen Aphiden-Species vorkommen.

Aber schon Göze (s. Degeer Jns. III, 30 not. f) hat diesen Vorgang Linné's getadelt und Schrank hat in seiner Fauna boica II, 1, p. 128—129 darauf hingewiesen, dass es Pflanzenarten gebe, welche mehr als eine Art von Blattläusen beherbergen und dass es daher nicht immer genüge, die Aphiden blos durch Angabe ihrer Nahrungspflanzen zu kennzeichnen, sondern dass es sehr oft nöthig sei, dieselben ausführlicher zu beschreiben.

Seit jener Zeit ist, namentlich durch die Forschungen Kaltenbach's, Koch's und Passerini's, eine immer grössere Anzahl von Pflanzen-Species bekannt geworden, welche mehr als einer Art von Blattläusen zur Nahrung und Wohnung dienen. So finden wir in G. Passerini's „Flora degli Afidi italiani“ [1]), welche im Jahre 1871 erschienen ist, blos unter den in Italien vorkommenden Pflanzen bereits 36 Arten aufgeführt, welche von zwei, 11 Arten, welche von drei, 11, welche von vier, 5, welche von fünf und 2, welche von sechs Blattlausarten bewohnt werden. Es gibt sogar Pflanzen, welche eine noch grössere Anzahl von Aphiden-Species beherbergen; so wurden auf *Quercus Robur* Lin. (*Querc. pedunculata* Ehrh. und *Q. sessiliflora* Sm.) bis jetzt acht und auf *Populus*

[1]) Enthalten im Bulletino Soc. Entom. Ital., Anno III, 1871, pag. 144 bis 160, pag. 244—260 und pag. 333—346.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: Ueber Leptura oblongomaculata BUQ. und L. trisignata FAIRM. 12-13